

II.

Neue Kupferstiche.

1.

Johannes der Täufer nach Guido Reni,
gestochen von Wagner.

So wie der unermüdet fortschreitende Kunstverein in Hannover in diesem Jahre neben der Verlosung der angekauften Kunstwerke auch noch die Vertheilung einer Lithographie unter 918 Actionärs beschloß und dem gemäß eine gelungene Lithographie von Giere nach dem Gemälde der Brüder Niepenhausen, Heinrich den Löwen im Kampf mit Kaiser Friedrich, zur allgemeinen Zufriedenheit ausgab (S. Art. N. Bl. Nr. 20); so hat jetzt der vielfach thätige Nürnberger Verein von Künstlern und Kunstfreunden die Vertheilung eines Kupferstichs *avant la lettre* an sämtliche Actien-Mitglieder beliebt und dadurch gewiß ein gutes Werk flug gefördert. Indem er im April dieses Jahres eine Verlosung von Kunstgegenständen an die Mitglieder veranstaltete, beschloß er zugleich aus dem noch übrigen Kassenbestand ein gutes Originalbild in Kupfer stechen zu lassen, die ersten Abdrücke davon unter die Mitglieder selbst zu vertheilen und den Verkauf der übrigen Abdrücke einer Kunsthandlung zu übertragen. Man wählte dazu Johannes den Täufer nach Guido, im Besitz des Kunstvereins, und beauftragte den wackern Fr. Wagner mit dem Stich. Der Künstler hat diese Aufgabe mit Liebe und Fleiß im Ganzen so gut gelöst, daß sein Blatt von allen Kunstfreunden gern in ihre Portefeuilles gelegt werden wird. Guido hat seinem Johannes mehr Jugendanmuth in seinem inbrünstigen Ausblick zum Himmel gegeben, als in welchem uns der Täufer sonst erscheint, und darum wurde auch wohl zur Unterschrift die Stelle Matthäi 2, 11 gewählt. Er ist bis auf die mit einem Fell umkleideten Hüften ganz nackt und dieß bot dem Grabstichel Gelegenheit dar, die weichen Umrisse und Fleischtöne mit vieler Zartheit zu gestalten. Wer auch mit dem Urbild nicht bekannt wäre, würde doch beim Anblick des Kupfers rufen: das kann nur Guido gemalt haben. Die lieblichen Gesichtszüge sind voller Ausdruck. Auch als Beispiel mag diese Anfertigung belobt werden. Denn bei der Gefahr, welche dem Grabstichel und der Radirnadel von allen Seiten durch den Steindruck droht, ist es zweifach verdienstlich, wenn ganze Vereine durch Bestellung

und Ankauf den bedrängten Kupferstechern einige Sicherheit gewähren. *)

2.

Felsing's großes Blatt nach Andrea del
Sarto.

In der Sonntagversammlung unseres Kunstvereins wurde vor einiger Zeit ein vom Professor Steinla (der jetzt ununterbrochen an seinem großen Blatt nach Fra Bartolomeo arbeitet) dahin gegebenes neues Blatt von Jakob Felsing, Hofkupferstecher in Darmstadt von allen Kunstfreunden bewundert und von unsern wackern Kupferstechern neidlos belobt. Es stellt ein Meisterwerk des Andrea aus seiner späteren Epoche dar, welches in der Tribune der Uffiziali in Florenz gesehen wird und unter der Benennung der *Madonna del trono* bekannt ist. Felsing hat es während seines Aufenthalts in Florenz gestochen. Man erkennt daran Felsing's Meister Longhi in Mailand, sowohl in der geschickten abwechselnden Strichführung als in der Kraft, wo es die Färbung des Bildes erheischt. Der Totaleindruck dieses Kupfers ist daher ganz dem Gegenstande angemessen. Durch die Abdämpfung der bunten Gewänder und besonders des rothen Mantels des Johannes zur Rechten der Madonna ist ein schönes Gleichgewicht dieser Figur und des heiligen Franciscus auf der andern Seite hervorgebracht. Außerdem sind die Gewänder ganz anspruchslos und ohne Zwischenarbeit mit ausreichender Abwechslung gestochen. Die Köpfe, insonderheit in der Mutter, sind fest und sicher gezeichnet, dabei markig, in den Mittelönen sanft und in den klaren Luftönen vermalte. Außerdem sind sie von Leben erfüllt. Das Nackte, zumal im Kinde, ist klar und fleischig. Nach Steinla's Bemerkung ist der Kopf der Madonna das bekannte Lieblingsgesicht des Andrea, oder vielmehr das seiner Geliebten. Eines der schönsten Studien nach dem Leben, welches del Sarto groß nach dem Leben von seiner Geliebten malte, kaufte im Jahr 1829 der Baron von Rumohr aus der Sammlung des Grafen Nerli zu Florenz für die Berliner Gallerie. Von Felsing's Kupferstich nach Rafaels *Violinspieler* ein anderesmal!

B.

*) Die Stein'sche Buch- und Kunsthandlung in Nürnberg hat den Verkauf übernommen und man kann bei ihr gute Abdrücke um den Preis von 3 Fl., auf Seidenpapier aber um 4 Fl. erhalten.